

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Straße 7
55116 Mainz

Vorstandsvorsitzende:
Ulrike Höfken
Ministerin für Umwelt, Energie,
Ernährung und Forsten Rheinland-
Pfalz

Geschäftsführer:
Jochen Krebühl

Tel. +49 06131 16-5070
Fax +49 06131 16-5071
kontakt@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Artenfinder
artenfinder@snu.rlp.de



ArtenFinder-Info Dezember 2020

Sehr geehrte Artenfinderinnen und Artenfinder,

Advent, Advent ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann...?
Dann ist schon wieder Weihnachten! Sind Sie schon in Weihnachtsstimmung?

Auch wenn die diesjährige Vorweihnachtszeit von den Einschränkungen und Vorschriften bedingt durch die Corona-Pandemie geprägt ist, hoffen wir, Sie können diese Zeit – von der wir durch den Wegfall vieler Termine gefühlt etwas mehr zur Verfügung haben – dennoch genießen. Bleiben Sie bitte in der „Erkältungszeit“ gesund und munter!

Wir laden Sie mit dieser letzten ArtenFinder-Info für das Jahr 2020 ein, ab dem heutigen 1. Dezember regelmäßig einen Blick auf unsere Webseite zu werfen: dort öffnet sich jeden Tag ein Adventskalender-Türchen, hinter dem sich Überraschungen aus der ArtenFinder-Statistik für Sie verbergen.

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Vorweihnachtszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr – und natürlich viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten.

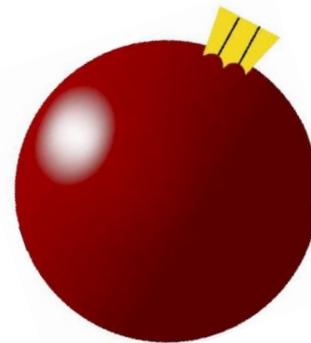
Ihre
Susanne Müller und Hendrik Geyer

P.S.: Die Geschäftsstelle befindet sich vom 23.12.2020 bis zum 6.01.2021 im Urlaub.
E-Mails werden erst danach wieder gelesen und beantwortet.

ArtenFinder-Adventskalender

Im laufenden Jahr sind bisher über 66.000 Meldungen im ArtenFinder RLP eingegangen. Oftmals bewegen sich die Artenfinderinnen und Artenfinder in den ihnen vertrauten Gruppen und auch die Expertinnen und Experten beschäftigen sich mit ihren „üblichen Verdächtigen“. Da wir für die Berichte, z.B. an das Ministerium, des Öfteren tief in die Zahlen hinter den Meldungen eintauchen, entstand die Idee, diese spannenden und teilweise kuriosen Informationen in eine Form zu gießen. Und da die Adventszeit vor der Tür stand, lag eine Präsentation als Adventskalender nahe.

Wir möchten Sie nun hiermit einladen, täglich auf der ArtenFinder-Homepage vorbeizuschauen und ein Türchen unseres [ArtenFinder-Adventskalenders](#) zu öffnen. Wir hoffen, Sie haben Freude daran und können über das eine oder andere Detail schmunzeln.



Hinweis in eigener Sache – Datenschutz und Weitergabe von Klarnamen

Als der ArtenFinder 2011 antrat, um die Naturschutzbehörden und das Ehrenamt in Rheinland-Pfalz zu vernetzen und den Behörden präzise Informationen über das Vorkommen von Arten bereitzustellen, war das Thema Datenschutz bei weitem noch nicht so in aller Munde, wie seit Mai 2018 durch die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) geschehen.

Seither haben wir uns bei der ArtenFinder-Geschäftsstelle mehrfach mit dem Thema auseinandergesetzt – angefangen von der Bitte um Ihr aktives Abonnement der ArtenFinder-Info bis hin zur Unterstützung der LANIS-Zentrale zum Thema Weitergabe sogenannter Klarnamen. Aus diesem aktuellen Anlass, möchten wir die ArtenFinder-Info nutzen, um das Thema nochmal aufzugreifen.

Auf der Homepage des ArtenFinders steht geschrieben: **„Durch den Einsatz des ArtenFinders wird die Erfassung und Bereitstellung von Naturschutzdaten deutlich vereinfacht und verbessert und den Bürgerinnen und Bürgern eine weitere Möglichkeit eröffnet, aktiv am Naturschutz teilzunehmen. Die an das ArtenFinder-Portal übermittelten Daten werden fachlich geprüft, bevor sie an die Naturschutzbehörden weitergeleitet werden“.**

Soweit, so gut.

Dass die Naturschutzbehörden die ArtenFinder-Daten verwenden können, dafür bedarf es bestimmter Voraussetzungen. Beispielweise sind laut LNatSchG §4 Daten zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten als „amtliche Geofachdaten des Naturschutzes“ definiert. Welche

Beschaffenheit „amtliche Geofachdaten“ haben müssen, ist vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten RLP (MUEEF) festgelegt: "Die amtlichen Geofachdaten werden nach den EU-Vorgaben sowie nach dem jeweils aktuellem Kartierverfahren und Kartieranleitung als Objekt modelliert und erfasst. Alle Objekte werden lagegenau dargestellt und enthalten als Mindestattribute den Erfasser (natürliche Person) und den Erfassungstag." Das bedeutet, dass die ArtenFinder-Daten ab dem Zeitpunkt ihrer Verschiebung aus dem persönlichen in den öffentlichen Bereich diesen Anforderungen gerecht werden müssen. Das heißt, dass aus Gründen der Authentizität eine Zuordnung des Namens zu der Meldung erfolgt. Nachzulesen ist dies auch in der Datenschutzerklärung (Nr.4) auf unserer Homepage sowie unter der Rubrik „Informationen“.

Dies bedeutet für alle Artenfinderinnen und Artenfinder, dass im Falle einer Anonymisierung ihres Namens – also M.M. für Max Mustermann – dieser an dem Punkt der Übertragung für den amtlichen Naturschutz für die LANIS-Zentrale als sogenannter „Klarname“ ausgegeben wird.

Was für uns in der Geschäftsstelle eine klare, weil so gewollte Sache war, wurde durch den Datenschutzbeauftragten des Landes anders gesehen. Um hier größere Transparenz zu schaffen, haben wir bei der Registrierung im ArtenFinder den Hinweis darauf nochmal erweitert (vgl. Abbildung). Die LANIS-Zentrale wird nun prüfen, ob "Klarnamen mitführen" tatsächlich auch „veröffentlichen“ bedeuten muss. Eventuell reicht es aus, dass der vollständige Name den Behörden nur intern vorliegt. Hierzu informieren wir Sie beizeiten.

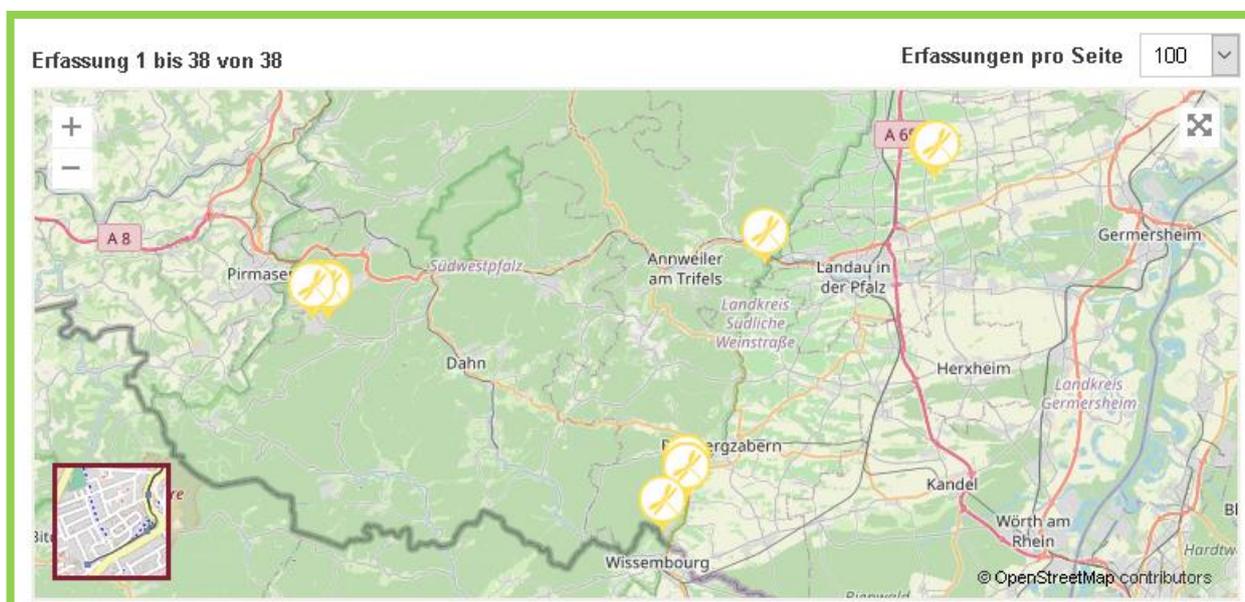
The screenshot shows the 'Benutzerkonto' (User Account) registration page. On the left is a sidebar with a menu including 'STARTSEITE', 'ARTENSUCHE', 'ERFASSUNGEN', 'ONLINE MELDUNG', 'ARTEN ANALYSE', 'PROJEKTE', 'INFORMATIONEN', and 'LOGIN'. Below the menu are links for 'Lernprogramm Arten-Information', 'Hinweise zum Naturschutz', 'Web Service API', 'Maps API', 'Datenschutz', and 'Impressum'. The main content area is titled 'Benutzerkonto' and features three buttons: 'NEUES BENUTZERKONTO ERSTELLEN' (highlighted in red), 'ANMELDEN', and 'NEUES PASSWORT ANFORDERN'. Below the buttons are input fields for 'Benutzername *', 'E-Mail-Adresse *', 'Vorname *', and 'Nachname *'. A checkbox option is present: Sichtbeobachtungen anonym veröffentlichen. Below this is a paragraph of text explaining that when selected, reports will be anonymized. A blue highlight is placed on the text: 'Bei Exporten zu externen Systemen wie Landschaftsinformationssystem RLP (LANIS)'. At the bottom is a button 'Neues Benutzerkonto erstellen'.

Abb.: Blau gefärbt der neue Zusatz bei der Registrierung.

Da die Zuständigkeit für den Datenschutz beim MUEEF bzw. bei der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord) liegt und nicht bei der SNU als Träger, hoffen wir allen Artenfinderinnen und Artenfindern die Thematik mit dieser ArtenFinder-Info transparent gemacht zu haben. Die Abwägung, an welcher Stelle einer Webseite solche Informationen zu präsentieren sind, ist nicht immer einfach, wenn man gleichzeitig versucht, eine Webseite ansprechend und übersichtlich zu gestalten. Sollten Sie Rückfragen haben, schreiben Sie uns gerne unter der ArtenFinder-E-Mail: artenfinder@snu.rlp.de

Jahresrückblick über die Kampagnen aus 2020

Oktober 2020 – Langschwänziger Bläuling/Großer Wanderbläuling (*Lampides boeticus*)



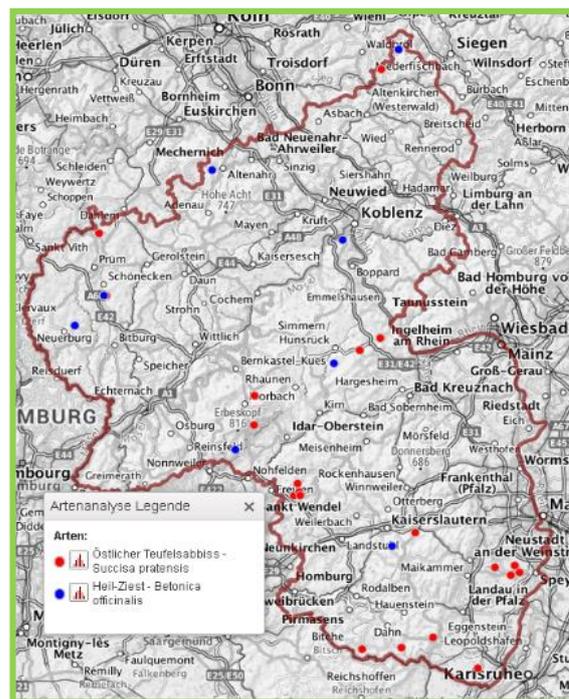
In der letzten ArtenFinder-Info im Oktober berichteten wir über einen seltenen Sommergast, der – obwohl eigentlich im Mittelmeerraum verbreitet – sich immer mal wieder in der südlichen Pfalz blicken lässt: der Große Wanderbläuling, auch Langschwänziger Bläuling (*Lampides boeticus*) genannt. Im Anschluss an unseren Bericht folgten weitere Eintragungen im ArtenFinder, sodass wir nun 38 Meldungen verzeichnen konnten. Das ist ein neuer Höchststand der Meldungen dieser Art im ArtenFinder! Der letzte Falter wurde noch am 8. November von Norbert Scheydt gemeldet.

Juli – Meldeaufruf Heilziest und Gewöhnlicher Teufelsabbiss

Das Projekt der SNU „Bänder des Lebens im Hunsrück“ bat die ArtenFinder und ArtenFinderinnen im Sommer um die Mithilfe bei der Suche nach Heilziest (*Betonica officinalis*) und Gewöhnlichem Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*). Dies diente vornehmlich dem Auffinden

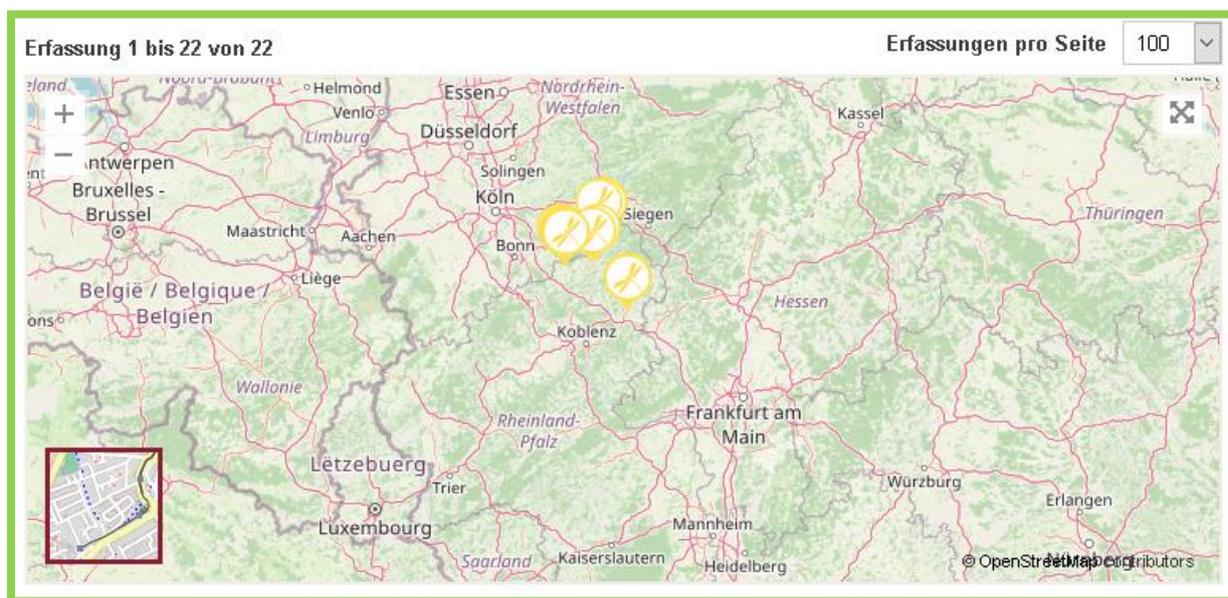
von Pfeifengraswiesen, da dieser Wiesentyp auf der Roten Liste der Biotoptypen in der Kategorie 1 als „akut von vollständiger Vernichtung bedroht“ gelistet ist. Das Projekt möchte diese Wiesen mit ihrer einzigartigen Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten schützen.

Die Resonanz war eher verhalten. Es gibt insgesamt 10 Meldungen des Heilziests, davon waren allerdings 8 Meldungen bereits vor dem Meldeaufruf im ArtenFinder. Die Meldungen des Gewöhnlichen Teufelsabbiss steigerten sich von 7 vor dem Meldeaufruf auf 24 bis Ende Oktober.



Juni – Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Die Melde-Kampagne für den Hellen und den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius* und *P. nausithous*) sowie ihre Wirtspflanze, den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) war sehr erfolgreich.



Zu den in der letzten ArtenFinder-Info genannten Zahlen kamen noch wenige dazu: Insgesamt 12 Meldungen zum Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, 148 Meldungen zum Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling und sage 454 Meldungen zum Großen Wiesenknopf sind im ArtenFinder eingegangen. Die meisten Meldungen stammen aus dem südlichen Rheinland-Pfalz, wo sich einige Artenfinderinnen und Artenfinder seit Jahren um das

Wohl dieser Falter kümmern. Das Kampagnentool „SNU Ameisenbläuling Kampagne“ trug mit 22 Meldungen im Norden seinen Teil bei.



Zeichnung: Jutta Ende

Da der Große Wiesenknopf von der Loki Schmidt Stiftung zur Blume des Jahres 2020 gekürt wurde ([direkter Link zur Homepage](#)), hofft das Projekt im nächsten Jahr auf viele weitere Meldungen.

Mai – Meldeaufruf Jahreswesen

Diese Kampagne setze ihr Augenmerk auf die „Jahreswesen 2020“, hierunter die Zauneidechse, die Turteltaube und der Grüne Zipfelfalter. Die Melderesonanz war hier sehr unterschiedlich. Es zeigt sich, welche Arten sowieso viel gemeldet werden, und dass seltene Arten durch einen so breit gefächerten Aufruf eher schwer zu erfassen sind.

Zauneidechse	Maulwurf	Turteltaube	Schwarzer Maiwurm	Grüner Zipfelfalter	Speer- Azurjungfer	Auen- Schenkelbiene
179	18	115	1	82	0	0
Fieberklee	Breitblättriges Knabenkraut	Gemeine Stinkmorchel	Finger- Scharlachflechte	Schönes Federchenmoos	Wegwarte	Gerandete Jagdspinne
2	25	6	0	0	35	0

April – Meldeaufruf Silberreiherr und Schlüsselblume

Der erste Meldeaufruf aus der neuen ArtenFinder Geschäftsstelle widmete sich den vielerorts durchziehenden Silberreihern (*Ardea alba*). Im POLLICHIA Kurier 28 (2) erschien 2012 ein Artikel des Biologen Oliver Röllner zur Situation des Silberreihers in Rheinland-Pfalz. Seither wurden meiste mehr als 300 Silberreiherr-Meldungen im ArtenFinder getätigt. Diese Anzahl erreichen wir dieses Jahr bisher noch nicht – aber der Dezember kann ja noch einige Meldungen bringen!

2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
60	273	303	296	293	371	329	328	315	219	164

Von den beiden in Rheinland-Pfalz vorkommenden Schlüsselblumenarten wurde insbesondere die Echte Schlüsselblume (*Primula veris*) mit 102 Meldungen deutlich häufiger als im Vorjahr gemeldet (2019 = 47 Meldungen). Zu den bereits im ArtenFinder eingegebenen Sichtungen der Hohen Schlüsselblume (*Primula elatior*) kamen 10 weitere dazu, insgesamt waren es nach Ende der Saison 20 Meldungen.

Berlin, Berlin – es gibt uns in Berlin

Ok, ok – dass es auch einen ArtenFinder Berlin gibt, ist nichts Neues. Genauer nutzen die Kolleginnen und Kollegen der Koordinierungsstellen Fauna in der Naturschutzstiftung Berlin den ArtenFinder seit 2018. Der Webauftritt sieht etwas anders aus, wenn man aber genauer hinguckt, findet man dieselbe Benutzeroberfläche wie beim ArtenFinder RLP. Die Berliner führen ein breites Spektrum an Projekten durch, bei denen der ArtenFinder zum Einsatz kommt - beispielsweise die Stadtnatur-Ranger, Berlins wilde Schulhöfe oder eine Bestäuber-Kampagne. Neu ist hingegen, dass der Austausch zwischen den Geschäftsstellen in Mainz und Berlin seit diesem Sommer deutlich Fahrt aufgenommen hat. Momentan erarbeiten wir gemeinsam verschiedene technische Weiterentwicklungen, die im Laufe des nächsten Jahres sichtbar werden. Schauen Sie sich gerne mal auf der [ArtenFinder-Homepage Berlin](#) um.

Die Kategorie „Blau“ – kein Nachweis, sondern ein Hinweis auf eine Art

Zur Kategorie „Blau“ – Hinweis – möchten wir noch anmerken, dass es sich hierbei keinesfalls um einen Hinweis für den Melder oder die Melderin handelt, sondern um die Möglichkeit, Meldungen mit kaum zu bestimmenden Arten, unscharfen oder fehlenden Bildern oder Ähnlichem zu bearbeiten. Viele Meldungen sind einfach nicht final bestimmbar, aber eben auch nicht eindeutig falsch. Hier kann die Meldung als Hinweis auf die potentielle Verbreitung einer Art gewertet werden und wird blau markiert. Diese blauen Meldungen gehen nicht ins LANIS über, da sie nicht abschließend geprüft werden können. In der Arten-Analyse werden sie jedoch angezeigt.

Guter Vorsatz für – die nächsten Wochen

Wir haben aktuell ca. 3.500 Meldungen, die auf „grau“ gestellt, also als pausiert markiert sind. Das bedeutet, es bedarf hier irgendeiner Form von Rückmeldung. Entweder ist eine Zweitmeinung einer Expertin/eines Experten erbeten oder eine Rückmeldung seitens der Melderin/des Melders steht noch aus. Wir möchten die ArtenFinder-Info nutzen, um Sie zu bitten, sich während der nächsten Wochen einmal Ihre Meldungen anzuschauen, ob Sie hier vielleicht hilfreich tätig werden können. Vielen Dank!

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Anmerkungen!

Schreiben Sie uns gerne unter artenfinder@snu.rlp.de